bz

Basler Sportanlagen

Basels Hallenbäder platzen aus allen Nähten: Diese Massnahme soll nun helfen



Von Nora Hoffmann

02.11.2026, 05.00 Uhr

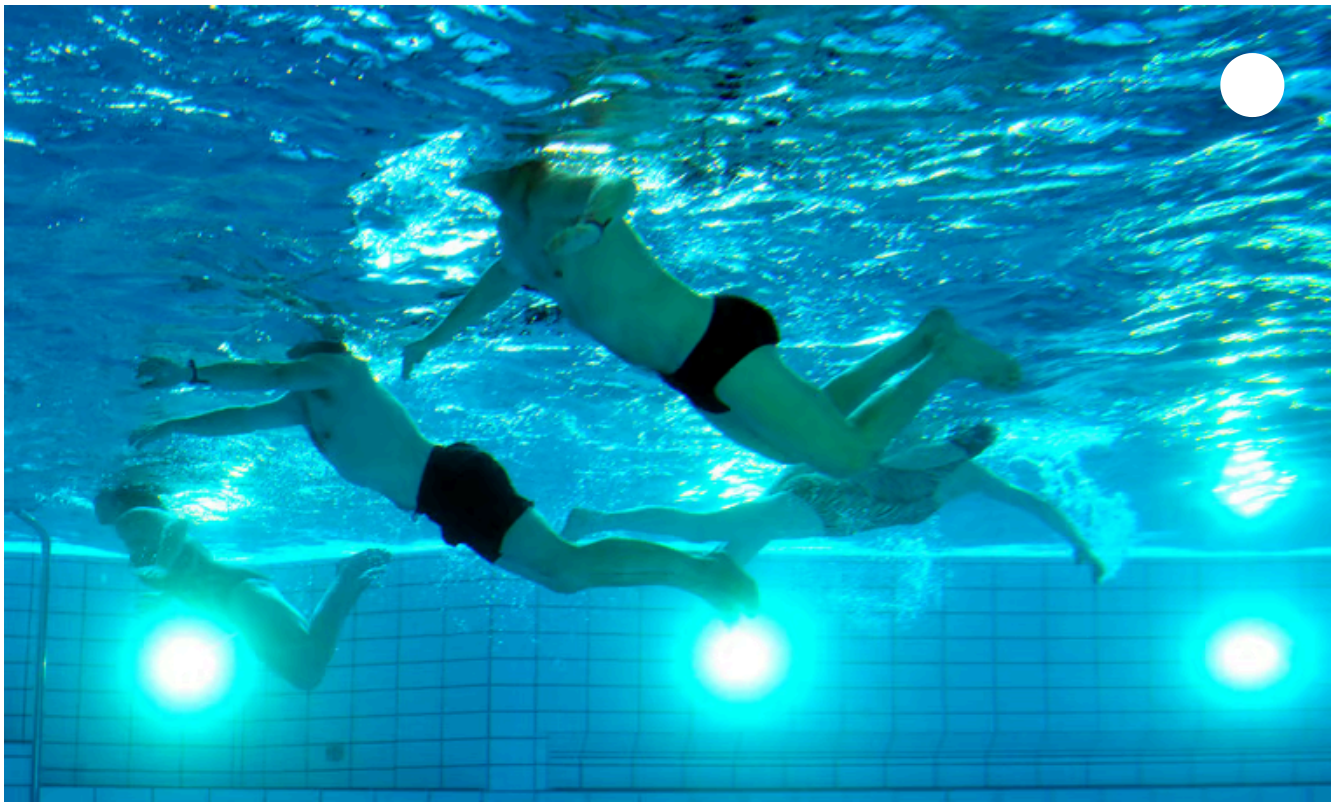
Basel braucht mehr Schwimmfläche. Ein Grossrat fordert nun als Erste-Hilfe-Massnahme längere Öffnungszeiten. Derweil prüft der Kanton noch immer mögliche Standorte für ein neues 50-Meter-Becken.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Artikel anhören: - 1.0x +

00:00 04:26

AI Voice by BotTalk



Kaum noch ein Durchkommen gibt es zu Spitzenzeiten im Rialto.

Bild: Dave Joss / Archiv

Die Eintrittszahlen in den Basler Hallenbädern Rialto und Eglisee sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Während die jeweils im Wintersemester aufgestellte Ballonhalle im Gartenbad Eglisee etwa im Jahr 2022 insgesamt 15'521 Eintritte von Erwachsenen mit einem Abonnement verzeichnete, waren es im Jahr 2025 bereits 47'774. Im Rialto ist die Anzahl Einzeleintritte in ähnlichem Masse angestiegen. Weshalb die Nachfrage so gewachsen ist, ist schwer zu sagen. Fakt ist: In Basel mangelt es an Schwimmfläche. Pro Person beträgt die durchschnittliche verfügbare Schwimmfläche übers Jahr gerechnet eineinhalb Basler Läckerli.

Weiterlesen nach der Anzeige

Die Auswahl an öffentlich zugänglichen Bädern ist klein. Genau das Rialto und die Ballonhalle im Eglisee stehen ausserhalb der Freibadsaison zur Verfügung. Nebst dem Platzmangel gibt es einen weiteren Knackpunkt: die Öffnungszeiten. Diese seien nicht für berufstätige oder Care-Arbeit erbringende Menschen gemacht, sagt Grünen-Grossrat Oliver Thommen.

Nach seinen Berechnungen kommen die beiden Hallenbäder zusammen auf 175,5 Öffnungsstunden pro Woche. In einer schriftlichen Anfrage an den Regierungsrat stellt Thommen diesen Wert den kumulierten Öffnungszeiten in anderen Städten wie Bern mit 254 Stunden und Zürich mit 574,2 Stunden gegenüber.

Rialto öffnet erst um 8 Uhr

Grossrat Thommen möchte vom Regierungsrat wissen, wie dieser das aus seiner Sicht vergleichsweise geringe Angebot in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Schwimmstunden erklärt und ob vor und nach der Sanierung des Rialto im April 2022 bis August 2024 der Bedarf an Kapazitäten und an erweiterten Öffnungszeiten untersucht wurde. Das zentral gelegene Rialto öffne unter der Woche erst um 8 Uhr und bleibe im Juli und August geschlossen.

Oliver Thommen bringt eine deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten ins Spiel. Er wünscht sich, dass beide Hallenbäder von Montag bis Freitag jeweils von 6 bis 22 Uhr sowie am Wochenende von 8 bis 20 Uhr geöffnet sind. Damit kämen die beiden Anlagen zusammen auf 208 Betriebsstunden pro Woche. Weiter fragt Thommen nach Angaben, wie viele zusätzliche Vollzeitstellen dafür nötig wären und welche zusätzlichen Personal- und Sachkosten entstehen würden.

Weiterlesen nach der Anzeige



Werbung

Livestream: - US Midterms 2026

Jetzt anmelden



Werbung

Freiheit im Kleinformat - Die NeXLIM 2 Mini – deine Vape für kleine und grosse Abenteuer.

mehr erfahren



Werbung

Philharmonie der Solisten - Jetzt Live in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Biel & Thun.

Tickets sichern

Zudem stellt der Grünen-Grossrat die Frage, ob das Rialto künftig ganzjährig geöffnet werden könnte – allenfalls während der Sommermonate nur zu besonders gefragten Zeiten. Im Zusammenhang mit der kantonalen Sportflächenstrategie möchte er ausserdem wissen, ob zusätzliche Schwimmflächen geschaffen und dabei Synergien bei der Energienutzung genutzt werden könnten, etwa durch die Verwendung von Abwärme geplanter Eisflächen.

Kanton prüft noch immer mögliche Standorte

Handlungsbedarf sieht der Grünen-Grossrat weiter bei den Lernschwimmbecken. Er möchte wissen, wie deren öffentliche Nutzungszeiten im Rialto ausgeweitet werden könnten. Darüber hinaus nimmt er die Schulschwimmhallen in den Blick: Der Regierungsrat soll aufzeigen, welche davon bereits zeitweise gegen Eintritt öffentlich zugänglich sind und ob sich weitere Schulschwimmhallen ausserhalb der Freibadsaison für die Bevölkerung öffnen liessen. Entsprechende Angebote sollten nach Thommens Vorstellung zudem auf der Kantonswebsite transparenter ausgewiesen werden.

Im Kanton Basel-Stadt läuft derzeit im Rahmen der Sportstättenplanung die Standortsuche für ein Hallenbad mit 50-Meter-Becken für die Öffentlichkeit. Die vier Standorte Klybeck-Areal 3, Rankhof, das Feld 17 des St. Jakob-Areals und der Westquai werden aktuell vertieft geprüft. Etwas Konkreters gibt es seitens Kanton auf Anfrage von dieser Woche nicht zu sagen.

6 Kommentare

Elisabeth Muspach
vor 23 Stunden

War ein grosser Fehler, das damals geplante Schwimmbad in der Erlenmatt nicht zu realisieren! Weiss heute noch nicht, was der ausschlaggebende Grund war, dieses nicht zu bauen.
4 Empfehlungen

Matthias Gratwohl
vor 1 Tagen

Was ich nicht verstehe: da haben wir mit dem Klybeck und Wolf und Dreispitz einige Areale, die grossflächig überbaut und neu gebaut werdenn. Ist es nicht möglich, da ein Schwimmbad zu planen?
8 Empfehlungen

Alle Kommentare anzeigen

Für Sie empfohlen



Zürich



Pflege zu Hause